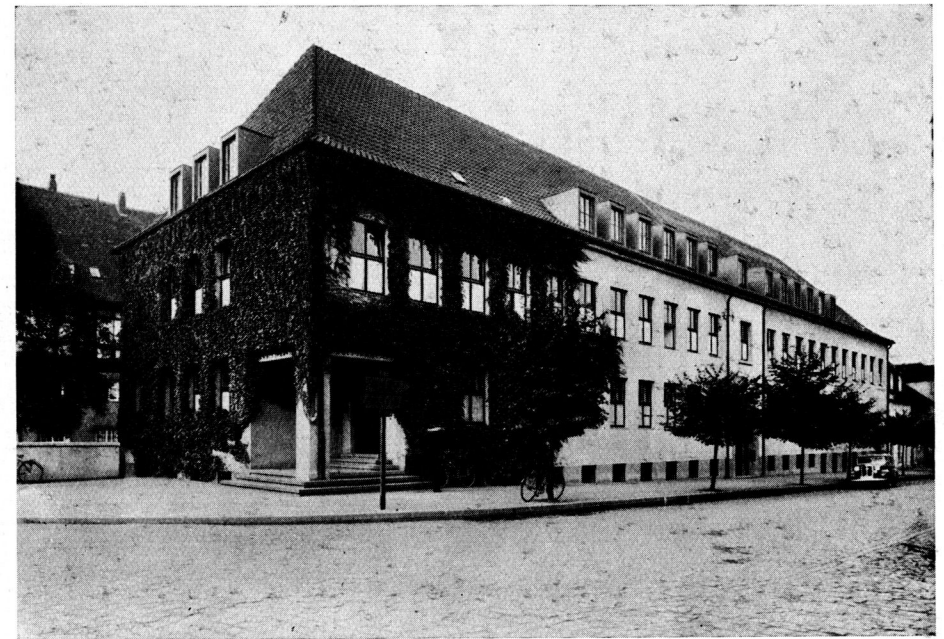


Kreissparkasse
Rotenburg a. d. Fulda

Jahresbericht 1939



Der Vorstand der Kreissparkasse Rotenburg a. M.
beehrt sich, den Bericht für das
Geschäftsjahr 1939
zu überreichen.

Vorstand der Kreis[spar]kasse:

Vorsitzender:

von Kruse, Landrat, Rotenburg a. d. Fulda

Mitglieder:

Schoenhals, Eduard, Rechtsanwalt und Notar, Rotenburg a. d. Fulda
(bis Ende Oktober 1939)

Rudolph, Adolf, Kaufmann, Rotenburg a. d. Fulda (seit 19. März 1940)

Sinning, Rudolf, Kaufmann, Rotenburg a. d. Fulda

Rehs, Martin, Stadtkassenrentant, Bebra

Gude, Hans, Stabsleiter, Bebra

Neuert, Georg, Kaufmann, Sontra

Reuter, Hermann, Ziegeleibesitzer, Oberfulda

Stellvertreter:

Stiehl, August, Friseurmeister, Rotenburg a. d. Fulda

Rappes, Werner, Rechtsanwalt und Notar, Bebra

Hosbach, Karl, Ortsbauernführer, Ulfen

Böhm, Georg, Kaufmann, Sontra

Banz, Wilhelm, Schreinermeister, Bofferode

Wagner, Fritz, Bauer und Bürgermeister, Weißenhiesel

Sparkassenleiter:

Seifarth, Karl, Direktor, Rotenburg a. d. Fulda

Kassenstellen:

Hauptstelle: Rotenburg a. d. Fulda

Hauptzweigstellen: Bebra, Sontra, Oberfulda und Nentershausen

Nebenzweigstellen: Ersrode und Ulfen

Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes durch den Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau in Kassel

Girozentrale: Landeskreditkasse Kassel

Allgemeines Die deutschen öffentlichen Sparkassen können auf ein Jahr günstiger Weiterentwicklung zurückblicken. Die Gesamteinlagen, die im Jahre 1932 noch 9,9 Milliarden Reichsmark betragen haben, sind auf

22 Milliarden Reichsmark

angewachsen. Der Anstieg der Einlagenkurve hat sich auch während der Kriegsmomente unaufhörlich fortgesetzt. **Die Kreissparkasse Rotenburg a. d. Fulda weist auch im Jahr 1939 wieder eine sehr erhebliche Sparkapitalbildung auf. Der Gesamteinlagenzuwachs beträgt rd. 2 1/2 Millionen RM oder 23% des Jahresanfangsbestandes.**

Vorstand Dem Kreditausschuß haben im Berichtsjahre 447 Darlehns- und Kreditanträge zur Beschlußfassung vorgelegen. Der Vorstand hat 4 Sitzungen abgehalten.

Eine Neubestellung der Vorstandsmitglieder ist im Frühjahr 1939 erfolgt, nachdem die 4-jährige Amtsperiode beendet war. Ende Oktober ist das langjährige Vorstands- und Kreditausschußmitglied, Herr Rechtsanwalt und Notar Eduard Schoenhals in Rotenburg, verstorben.

Die Sparkasse betrauert in dem Verstorbenen einen verdienten Mitarbeiter.

Revisionen Die Prüfung des Jahresabschlusses 1938 hat in der Zeit vom 24. April bis zum 15. Mai 1939 durch die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes für Hessen-Nassau stattgefunden. Durch die gleiche Stelle wurde Ende Oktober 1939 eine unvermutete Prüfung und im Mai 1939 eine unvermutete Depotprüfung durchgeführt. Im Juli 1939 hat eine Devisenprüfung stattgefunden.

Gefolgschaft Bei der Hauptstelle und den 4 Hauptzweigstellen waren am Jahreschluß beschäftigt: 7 Beamte, 22 Angestellte und 10 Lehrlinge.

Für die zu den Fahnen einberufenen Gefolgschaftsmitglieder sind mehrere Ergänzungskräfte eingestellt worden. Die Lehrlinge erhalten ihre schulische Ausbildung in einer Bankklasse, welche bei der Kreisberufsschule Bebra eingerichtet ist. Daneben findet in vierwöchentlichen Zeiträumen eine betriebliche Schulung der gesamten Gefolgschaft statt.

Organisation Im Berichtsjahre haben auch die Zweigstellen in Bebra und Sontra das maschinelle Eingangsverfahren mit Stapelbuchhaltung eingeführt, das sich bei der Hauptstelle bereits gut bewährt hat.

Kassenstellen Die Kassenstellen in Rotenburg, Bebra, Sontra und Nentershausen verfügen über recht gute Räumlichkeiten, die allen Ansprüchen der Gefolgschaft und des Kassenpublikums gerecht werden. Bei der Zweigstelle Oberfuhr sind die Raumverhältnisse nach wie vor ungenügend, so daß in den nächsten Jahren Abhilfe geschaffen werden muß.

Seit Jahresanfang 1938 werden den im Kreise wohnhaften Eltern neugeborener Kinder Geschenkgutscheine zugestellt. Dieselben lauten über RM 3.— und sollen als Grundstock für ein Sparbuch dienen. Im Jahre 1939 sind 240 Gutscheine über RM 720.— zur Einlösung gekommen. Zur Förderung des Schulspargedankens werden den neueingeschulten Kindern Geschenkgutscheine über RM 1.— ausgehändigt. Im Berichtsjahre sind 101 Gutscheine über RM 101.— eingelöst worden.

Der Erfassung kleiner Sparbeträge dienen weiterhin die geschmackvollen Heimsparbüchsen, von denen Ende d. Js. 582 Stück im Umlauf waren.

Bei besonderen Gelegenheiten, insbesondere am Deutschen Spartag, sind kleine Werbebeschenke an die Jugend verteilt worden.

In folgenden Orten sind von der Kreissparkasse Schulsparkassen eingerichtet:

Lfd. Nr.	Orte	Schülerzahl	Am Schulsparen beteiligt	Stückzahl der 1939 ausgegebenen 10 Pf.-Marken
1.	Rotenburg	475	310	15 950
2.	Bebra	492	239	10 200
3.	Sontra	677	278	11 100
4.	Oberfuhr	381	268	15 006
5.	Baumbach	61	20	300
6.	Braach	65	36	1 400
7.	Ersrode	41	39	2 000
8.	Mündershausen	26	11	600
9.	Hergershausen	40	22	500
10.	Erkshausen	37	19	800
11.	Dankerode	18	17	580
12.	Seifertshausen	35	10	—
13.	Mönchshosbach	33	8	100
14.	Hornel	17	14	1 200
		2 406	1 291	59 736

Die Jahresumsätze für das Geschäftsjahr sind sowohl posten- als auch betragsmäßig gestiegen.

	Umsätze auf einer Hauptbuchseite ohne Vorträge		Zugang 1939	Prozentuale Steigerung
	1938	1939		
Hauptstelle Rotenburg	33 119 700	44 818 900	11 699 200	35%
Zweigstelle Bebra	15 856 600	18 225 700	2 369 100	15%
Zweigstelle Sontra	10 710 100	13 113 900	2 403 800	23%
Zweigstelle Oberfuhr	3 612 800	4 129 600	516 800	15%
Zweigstelle Nentershausen	2 409 300	3 668 600	1 259 300	52%
Gesamtinstitut	65 708 500	83 956 700	18 248 200	28%

Werbung

Schulspar-kassen

Umsatz-entwicklung

Spareinlagen

Die Spareinlagen waren am Jahreschluß wie folgt angelegt:

a) mit fagungsmäßiger Kündigung	= RM 7 044 400
b) mit sechsmonatlicher Kündigung	= RM 2 718 100
c) mit jährlicher Kündigung	= RM 886 000
Zusammen:	= RM 10 648 500

Das Durchschnittsguthaben eines Sparbuchs beträgt

RM 502.—.

Die Spareinlagen verteilen sich auf die einzelnen Kassenstellen wie folgt:

	Spareinlagenbestand		Zugang in 1939 RM	Prozentuale Steigerung
	Ende 1938 RM	Ende 1939 RM		
Hauptstelle Rotenburg	4 124 300	4 674 500	550 200	13,3%
Zweigstelle Bebra	2 511 900	2 782 400	270 500	10,8%
Zweigstelle Sontra	1 696 300	1 949 300	253 000	14,9%
Zweigstelle Oberfuhr	646 100	747 900	101 800	15,7%
Zweigstelle Nentershäufen	351 800	494 400	142 600	40,5%
Gesamtinstitut	9 330 400	10 648 500	1 318 100	14,1%

Giroeinlagen

Mit einer beachtlichen Steigerung der Buchungsposten im Giro- und Kontokorrentgeschäft war auch ein Anwachsen der Einlagenbestände verbunden.

	Giroeinlagenbestand		Zugang in 1939 RM	Prozentuale Steigerung
	Ende 1938 RM	Ende 1939 RM		
Hauptstelle Rotenburg	730 700	1 274 400	543 700	74%
Zweigstelle Bebra	299 400	496 200	196 800	65%
Zweigstelle Sontra	230 200	502 800	272 600	118%
Zweigstelle Oberfuhr	67 500	125 400	57 900	85%
Zweigstelle Nentershäufen	29 800	88 200	58 400	196%
Gesamtinstitut	1 357 600	2 487 000	1 129 400	83%

Hypothekendarlehen

Die Hypothekenausleihungen erfolgen an erster Rangstelle bis höchstens 50% des Beleihungswertes. Der Satz erhöht sich auf höchstens 75%, wenn für den Mehrbetrag eine Reichsbürgschaft beigebracht wird.

Satzungsmäßig können die öffentlichen Sparkassen bis zu 50% des Spareinlagenbestandes in Hypotheken anlegen. Das Kontingent ist nur mit 35% ausgenutzt, so daß bei dem hohen

Stand der Liquidität in den künftigen Jahren noch erhebliche Beträge für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden können.

Im Geschäftsjahr 1939 sind 73 Hypotheken im Gesamtbetrage von RM 338 000.— neu ausgeliehen worden, mit denen etwa 85 neue Wohnungen geschaffen worden sind.

Durchschnittlich beträgt am Jahreschluß eine Hypothek

RM 2 134.—.

Diesem zur Förderung der heimischen Wirtschaft sehr wichtigen Zweig des Kreditgeschäfts widmet die Leitung der Sparkasse ihr besonderes Interesse.

Ende 1939 waren ausgeliehen:

154 Posten mit RM	459 095.—	als Schuldscheindarlehen mit dinglicher Sicherheit,
862 Posten mit RM	543 419.—	als Bürgschaftsdarlehen,
17 Posten mit RM	12 366.—	als Faustpfanddarlehen,
290 Posten mit RM	326 324.—	als Kontokorrentkredite
1 323 Posten mit RM	1 341 204.—	Gesamtsumme.

Der Durchschnittsbetrag eines Darlehns ergibt

RM 1 014.—.

Die Sparkassen können satzungsmäßig bis zu 25% ihres Gesamteinlagenbestandes an öffentlich-rechtliche Körperschaften ausleihen, davon die Hälfte langfristige. Das Kontingent ist nur mit etwa 2% ausgenutzt.

Das seit dem Jahre 1931 bestehende Kommunalkreditverbot ist durch das „Gesetz über den Kommunalkredit der Spar- und Girokassen und der kommunalen Kreditanstalten vom 7. Juni 1939“ gelockert worden. Den Sparkassen ist jedoch nur die **Gewährung kurzfristiger Kassenkredite an die Gemeinden** freigegeben worden. Für die Hergabe langfristiger Kommunaldarlehen sind nach der neuen gesetzlichen Regelung nur noch die Girozentralen zuständig. Somit konnten im Berichtsjahre Neuausleihungen an langfristigen Darlehen nicht vorgenommen werden.

Der Bestand an diesen Darlehen ist auf RM 244 959.— (im Vorjahre RM 260 774.—) zurückgegangen. Der Durchschnittsbetrag eines Darlehns beziffert sich auf

RM 502.—.

Im Jahre 1939 sind 921 Wechsel im ausmachenden Betrage von RM 281 247.— diskontiert worden.

Nach dem Anlegungsgefez hat die Sparkasse 25% ihres verzinslich angelegten Vermögens in mündelsicheren Papieren anzulegen. Die Vorschrift ist erfüllt. Der Bilanzwert der Papiere beträgt RM 5 126 918.—. Der Kurswert am Jahreschluß beläuft sich auf RM 5 499 000.—, so daß hierin noch eine beachtliche stille Reserve vorhanden ist.

In Verwahrung und Verwaltung befanden sich am Jahreschluß

614 Depots mit rd. 1 328 000 Einheiten.

Umsatzmäßig sind im Effektengefchäft für die Rundschau bearbeitet worden:

1 126 Geschäftsvorfälle mit rd. 2 1/2 Millionen Einheiten.

Durch den N. F. Steuergutscheinverkehr ist der Geschäftszweig erheblich angewachsen.

Mittel- und kurzfristige Darlehen und Kredite

Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Wechsel

Eigene Wertpapiere

Depotgeschäft

Grundstücke und Gebäude

Der Grundbesitz besteht aus den Zweigstellengebäuden in Bebra, Sontra und Nentershausen. Zur endgültigen Fertigstellung der Geschäftshäuser der Zweigstellen in Sontra und Nentershausen wurden im Berichtsjahr weitere *RM* 17 896.— Baukosten aufgewendet.

Am Jahreschluß sind *RM* 2 920.— abgeschrieben worden, so daß die Grundstücke noch wie folgt zu Buch stehen:

Zweigstelle Bebra	<i>RM</i> 61 709.—
Zweigstelle Sontra	<i>RM</i> 68 602.—
Zweigstelle Nentershausen	<i>RM</i> 34 999.—
Summe	<i>RM</i> 165 310.—

Geschäftseinrichtung

Im Jahre 1939 sind eine Adrema-Einrichtung, ein dritter Buchungsautomat, eine Frankiermaschine, eine Belegficherungsmaschine, ein Dienstkraftwagen sowie verschiedene kleinere Einrichtungsgegenstände neu angeschafft worden. Auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind *RM* 7 417.— abgeschrieben worden, so daß der Buchwert Ende 1939 noch

RM 26 429.—

beträgt.

Liquidität

Nach der Satzung hat die Liquiditätsreserve zu betragen:

10% von den Spareinlagen	<i>RM</i> 1 064 850.—
20% von den sonstigen Einlagen	<i>RM</i> 502 734.—

RM 1 567 384.—

Dagegen beträgt diese:

Liquiditätsguthaben bei der Girozentrale	<i>RM</i> 1 100 000.—
Anrechnungsfähige 4 1/2%ige Reichsanleihe (Li-Anleihe)	<i>RM</i> 1 100 000.—

RM 2 200 000.—

Mithin ein Mehrbetrag von

RM 632 416.—

Insgesamt sind an flüssigen Mitteln nach der Satzung zu unterhalten:

30% von den Spareinlagen	<i>RM</i> 3 194 550.—
50% von den sonstigen Einlagen	<i>RM</i> 1 256 835.—

RM 4 451 385.—

Dagegen sind vorhanden

RM 7 670 200.—

Mithin ein Mehrbetrag von

RM 3 218 815.—

Zinssätze

Die Zinssätze für Ausleihungen betragen:

a) Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	4 1/4%
b) Neubauhypotheken	4 1/2%
c) Reichsbürgschafts- und Reichsheimstättenhypotheken	5%
d) Schuldscheindarlehen mit dinglicher Sicherheit	5%
e) Bürgschaftsdarlehen	5 1/2%
f) Faustpfanddarlehen	5 1/2%
g) Kontokorrentkredite	6%
h) Blankodarlehen	6%

Die im Jahre 1939 erfolgte starke Ausweitung der Einlagenbestände hat sich günstig auf den Reingewinn ausgewirkt. Der Uberschuß beträgt nach Abschreibungen auf Grundstücke und Geschäftseinrichtungsgegenstände

RM 72 578.—

und wird in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Die offenen Rücklagen nach § 11 RWG. betragen	<i>RM</i> 532 597.—
Zuführung des Reingewinnes 1939	<i>RM</i> 72 578.—

Zusammen: *RM* 605 175.—

= 4,60% des Gesamteinlagenbestandes.

Rücklagen

Schlußwort.

Das abgelaufene Jahr hat an die Gefolgschaft erhöhte Anforderungen gestellt. Allen Gefolgschaftsmitgliedern gebührt Dank und Anerkennung für vorbildliche Mitarbeit und Pflichterfüllung.

Die Aufgabe, durch Sparförderung und Kreditgewährung dem deutschen Volke zu dienen, wird auch in Zukunft das Wesen jeder Sparkassenarbeit ausmachen.

Rotenburg a. d. Fulda, den 2. Februar 1940.

Der Vorsitzende:

v. Kruse,
Landrat.

Der Sparkassenleiter:

Seifarth,
Direktor.

Jahresabluß

von Ende 1939

Aufstellung der Ausleihungen

Eingelposfen	Synproheken		Edußfdein= Darlehn		Gemeinde= Darlehn		Kredit in lfb. Rechnung		Diskont= wechfel		Sungelamt	
	Stck.	RM	Stck.	RM	Stck.	RM	Stck.	RM	Stck.	RM	Stck.	RM
I bis 500	254	66 915,34	529	109 884,84	5	976,41	159	19 632,13	84	11 124,04	1 031	208 532,76
II bis 1 000	328	250 667,19	203	144 896,65	12	9 043,02	47	33 739,52	7	5 925,40	597	444 262,78
III bis 5 000	1032	2 386 825,69	282	618 193,27	19	52 963,26	71	141 944,05	11	18 959,15	1 415	3 218 885,42
IV bis 10 000	94	624 013,78	17	115 972,97	9	65 683,04	9	57 654,94	—	—,—	129	863 324,73
V bis 20 000	12	152 184,60	2	25 933,27	4	116 302,03	4	47 393,96	—	—,—	22	341 813,86
VI bis 50 000	5	124 608,76	—	—,—	—	—,—	1	26 303,01	—	—,—	6	150 911,77
VII üb. 50 000	1	78 591,—	—	—,—	—	—,—	—	—,—	—	—,—	1	78 951,—
Sungelamt	1 726	3 683 806,36	1 033	1 014 881,—	49	244 958,76	291	326 667,61	102	36 008,59	3 201	5 306 322,32
Durchschnittsbetrag eines Eingelposfens	2 134,—		982,—		502,—		1 122,—		353,—		1 658,—	

		RM
1. Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	87 569,19	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postcheckkonto	21 712,57	109 281,76
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine		2,75
3. Schecks		—
4. Wechsel		36 008,59
In der Gesamtsumme 4 sind enthalten:		
a) Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 RWG)	RM 36 098,59	
b) Schatzwechsel des Reichs, die dem § 13 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen	RM —	
5. Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	4 029 933,92	
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	359 040,59	
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	34 281,25	
d) Schuldverschreibungen des Amshuldungsverbandes deutscher Gemeinden	265 450,—	
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	425 574,27	
f) Sonstige Wertpapiere	12 638,75	5 126 918,78
In der Gesamtsumme 5 sind enthalten:		
Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf	RM 5 126 624,03	
darunter auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere	RM 2 269 575,—	
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten		
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	2 385 918,64	
aa) bei der eigenen Girozentrale	RM 2 381 559,34	
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	RM 4 359,30	
Von der Summe a) sind täglich fällig (Nostro Guthaben)	RM 2 085 918,64	
darunter auf Liquiditäts-Konten	RM 1 100 000,—	
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	200 000,—	2 585 918,64
7. Schuldner		
a) Kreditinstitute	—,—	25 000,—
darunter die eigene Girozentrale	RM 25 000,—	
b) Gebiets- u. sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften	343,76	244 958,76
c) andere Schuldner	326 323,85	1 014 881,—
In der Summe 7c) sind enthalten:		
aa) gedeckt durch börsengängige Wertpapiere	RM 11 103,84	
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten	RM 1 287 834,27	
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	386 246,09	
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	3 297 560,27	3 683 806,36
In der Gesamtsumme 8 sind enthalten: mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten	RM 200 641,64	
9. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		
Außerdem Entschuldungsdarlehen	RM —	—
10. Fällige Zinsforderungen		69 032,57
Davon sind vor dem 30. November fällig gewesen	RM 2 517,24	
11. Bauparkasse		—
12. Beteiligungen		171 400,—
Darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	RM 171 400,—	
13. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	165 310,31	
b) sonstige	—	165 310,31
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung		26 429,19
15. Sonstige Aktiva		118 261,51
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		68 881,62
17. Verlust		—
(gedeckt durch Inanspruchnahme des Gewährverbandes)	RM —)	
Summe der Aktiva		13 772 759,45
18. In den Aktiven und in den Passiven 12 und 13 sind enthalten:		
a) Forderungen an den Gewährverband		17 017,29
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 RWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört		70 296,40
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 RWG (Aktiva 12 und 13)		336 710,31

		RM
1. Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	7 044 359,16	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	3 604 141,26	10 648 500,42
2. Gläubiger		
a) aufgenommene Gelder und Kredite		
aa) bei der eigenen Girozentrale	—	
bb) bei sonstigen Stellen	—	
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	12 683,07	
c) sonstige Gläubiger	2 487 041,44	2 499 724,51
Von der Summe b) und c) entfallen auf		
aa) jederzeit fällige Gelder	RM 2 499 724,51	
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	RM —	
3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzepte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden		—
4. Langfristige Anleihen		—
5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		—
6. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		—
Außerdem Entschuldungsdarlehen	RM —	
7. Rücklagen nach § 11 RWG		
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	532 597,06	
b) gesetzliche Kurzurücklage	—	
c) sonstige Rücklagen nach § 11 RWG	—	532 597,06
8. Rückstellungen		15 612,30
9. Sonstige Passiva		3 746,70
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		—
11. Gewinn		72 578,46
Summe der Passiva		13 772 759,45
12. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 d. Alt. Ges.)		—
13. Indossamentverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln		—
14. In den Passiven sind enthalten:		
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 RWG (Passiva 1 bis 5)		13 148 224,93
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 RWG (Passiva 2 bis 5)		2 499 724,51
15. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 RWG (Passiva 7 zuzüglich 11, soweit der ausgewiesene Reingewinn den Rücklagen nach § 11 RWG zugeführt wird)		605 175,52

Aufwand Gewinn- u. Verlustrechnung für das Jahr 1939 Ertrag

	RM		RM
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	502 473,02
a) Spareinlagenzinsen	313 307,96		
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	15 837,43	2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	12 772,68
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	—		
d) sonstige Zinsen	—	3. Erträge aus Beteiligungen	5 021,—
2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl.	803,30		
3. Verwaltungskosten		4. Kursgewinne	
a) persönliche		a) effektive	5 085,63
1. Gehälter und Löhne	94 537,13	b) buchmäßige	—
2. soziale Abgaben	4 175,65		
b) sächliche (ohne 4)	57 644,17	5. Rückgriff auf die Rücklagen	
4. Grundstücksaufwand		a) Sicherheitsrücklage	—
a) Unterhaltungskosten	414,26	b) Kursrücklage	—
b) Versicherungen	46,95		
c) Grundstückssteuern	987,15	6. Sonstige Erträge	52 589,13
5. Steuern (ohne 4c)		davon RM 7 231,52 Grundstückserträge	
a) Körperschaftsteuer	3 455,—		
b) Vermögensteuer	255,—	7. Sonstige Zuwendungen	—
c) Gewerbesteuer	881,60		
d) Sonstige Steuern	697,15		
6. Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	10 337,75		
b) Hypotheken	—		
c) Sonstige Forderungen	—		
7. Kursverluste			
a) effektive	—		
b) buchmäßige	—		
8. Abführung an die Kursrücklage	—		
9. Sonstige Aufwendungen	1 982,50		
10. Gewinn	72 578,46		
Summe	577 941,46	Summe	577 941,46

Rotenburg a. F., den 2. Februar 1940.
Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes:
gez. v. Kruse.

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

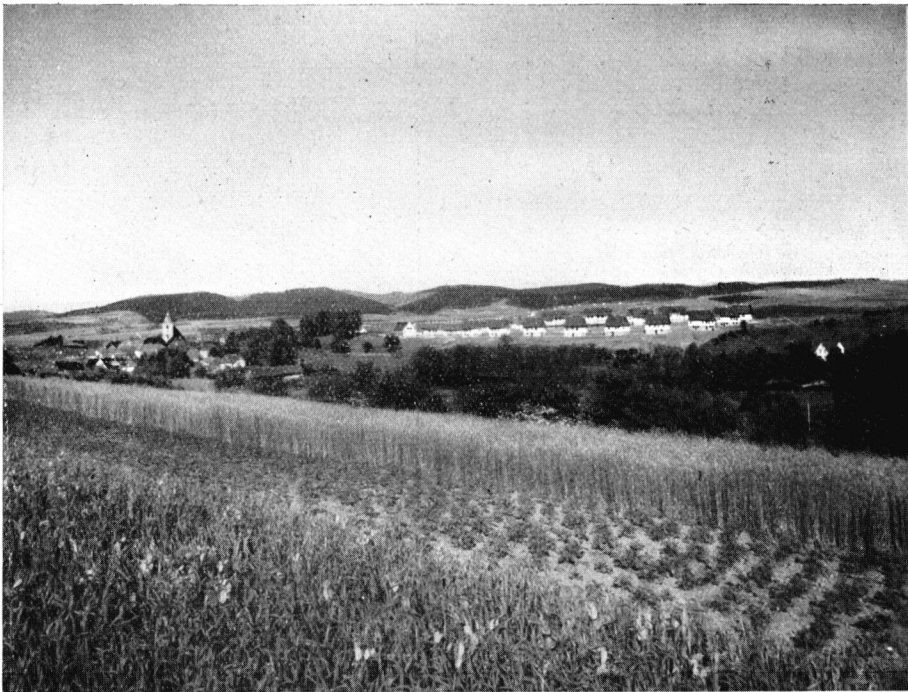
Raffel,
Rotenburg a. F., den 8. April 1940.

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Nassau
Prüfungsstelle

(Siegel) I. B. des Leiters der Prüfungsstelle
gez. S o h m a n n, Verbandsoberversor. gez. S c h e p p e l m a n n, Verbandsrevisor.

Gesehen:
Raffel, den 8. April 1940. gez. Dr. Stadler, Verbandsvorsteher.
Genehmigt auf Grund der §§ 13 u. 28 der Sparkassenverordnung vom 20. 7./4. 8. 1932 (G.S. S. 241/275) in der Fassung der Verordnungen vom 14. 3. 1933 (G.S. S. 41), 2. 7. u. 19. 11. 1934 (G.S. S. 336, 434).

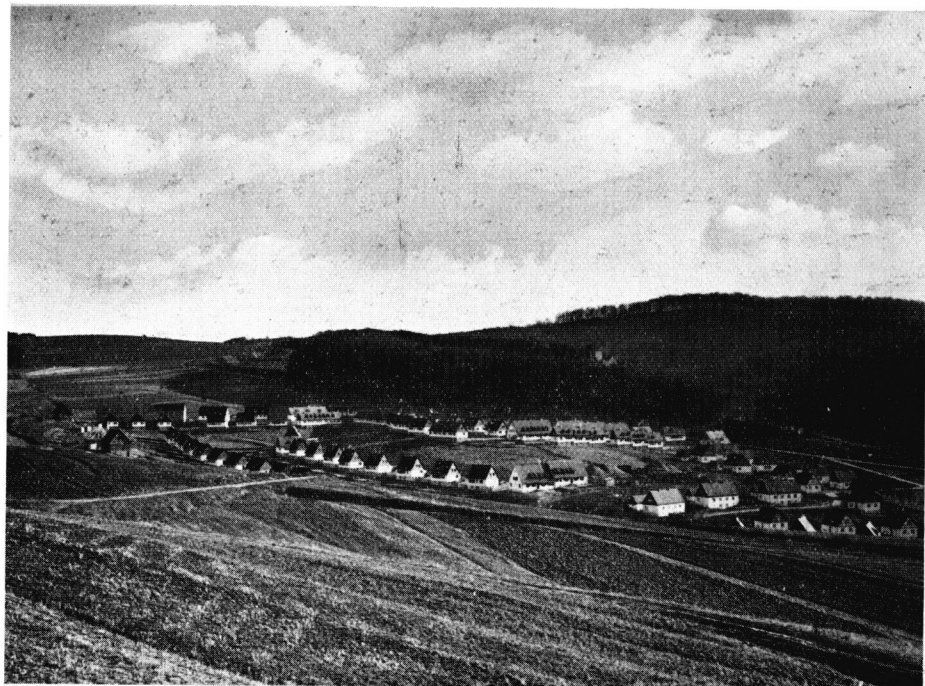
Raffel, den 12. April 1940. Der Regierungspräsident:
A IV Spark. Rotenburg. (Siegel) I. A.: gez. Dr. S o h.



Siedlung 1 Sontra



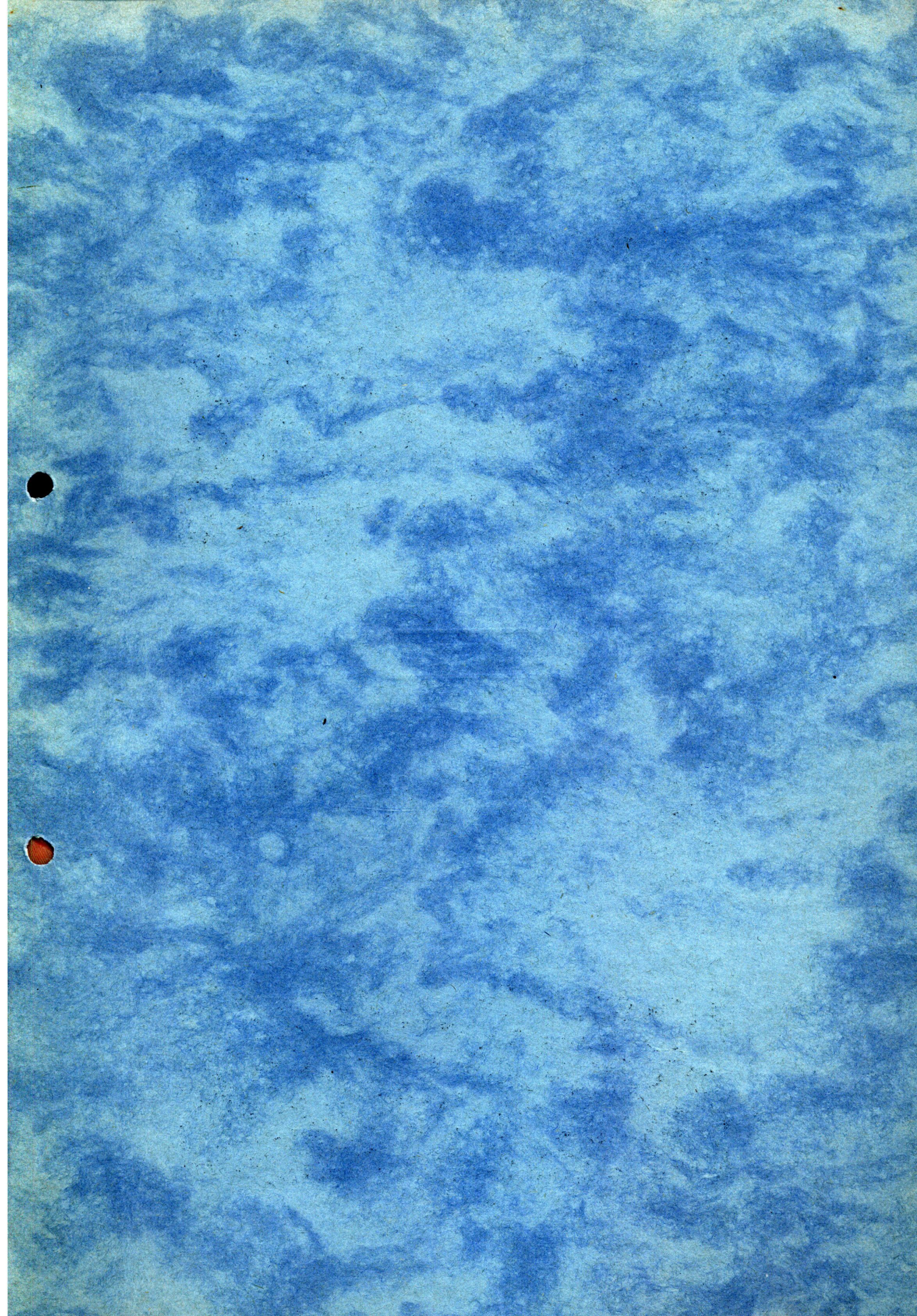
Siedlung 2 Sontra



Siedlung Nentershausen



Siedlung Solz



Buchdruckerei
Hofmeister & Wagner